

Park mit seinen französischen Anlagen, der See mit seinen Schwänen, der Wald mit seinen Rehen und Hirschen, die Gegend, die vom Kriege noch nicht so ausgezogen war, trug zu seinem Wohlbehagen bei.

Bei leidlichem Wetter ging der Kaiser mit Murat im Garten spazieren, auch ritt er in langgestrecktem Galopp, wobei ein Dohnajcher Wirtschaftser den Vorreiter machen mußte, viel in die Umgegend, querselbein über unzugängliche Stellen, oft meilenweit. Er benutzte diese Ritte, um Truppen zu besichtigen, hier und da nach dem Rechten zu sehen, oder einen höheren Offizier und Beamten zu sprechen. Mehrfach ritt er an einem Tage mit untergelegten Pferden nach Christburg, Marienburg oder Elbing hin und zurück, einmal sogar nach Danzig.

Jeden Vormittag um 12 Uhr zog im Garten die Wachtparade auf, wobei, wenn gutes Wetter war, der Kaiser sich sehen ließ. Oft fanden, gleichfalls im Garten, Besichtigungen der in der Nähe liegenden Garderegimenter oder etwa neu ankommender oder durchziehender Truppen statt. — Auch der alte Blücher mußte auf des Kaisers Wunsch nach Hindenburg kommen. Nach heldenhafter Gegenwehr war er in Lübeck gefangen genommen worden und sollte nun gegen einen französischen General ausgewechselt werden. Napoleon war gegen ihn so liebenswürdig, daß Blücher seinen Haß gegen diesen Mann gegen einen Augenblick ganz vergaß. Wie Napoleon es schon bei dem Grafen Dohna versucht hatte, so wollte er auch Blücher dazu bewegen, auf den König einzuwirken, daß er mit Frankreich einen Separatfrieden schliesse und seine Bundesgenossen Rußland und Oesterreich verlassen sollte. Bei beiden Männern mißglückte dieser Versuch.

Napoleon, auf der Höhe seiner Macht, hegte damals weitschauende Pläne. Selbst Persien und die Türkei verschmähte er nicht als Hülsen gegen England und Rußland. Mit beiden Staaten schloß er damals Bündnisse. Von beiden Ländern waren nacheinander in Hindenburg Gesandte einige Zeit anwesend. Der persische Gesandte Niza Bey bewohnte ein Zimmer im oberen Stockwerk, das noch jetzt das persische Gesandten-Zimmer heißt.

Am 6. Juni 1807 rückte Napoleon ins Feld, und am 14. Juni siegte er bei Friedland. Dann folgte der Friede von Tilsit.

Gottfried Berndt.

Das Gefecht S. M. S. „Nymphë“ am 22. August 1870.

(Bericht des Korvetten-Kapitäns Weichmann.)

Am 21. d. M. mittags kam das Danziger Schiff „Präsident von Blumenthal“ in den Hafen von Neufahrwasser mit der Nachricht, daß es am 20. ein französisches Geschwader bei Rixhoeft passiert, ohne angehalten zu sein.

Die Nachricht, daß 3 Panzer und 1 Aviso dort seien, war schon per Telegraph bei der hiesigen Kommandantur den Abend vorher eingegangen; am 22. morgens dieselbe Nachricht von Rixhoeft und auch von Hela. Um 11 Uhr wurde zuerst Rauch bei Hela gesehen, um 2 Uhr passierten 3 Panzer, ein großer (Vollschiff) und zwei etwas kleinere (Barcken) sowie ein Aviso langsam zwischen Hela und der Westerpforte etwa 5—6 M. Entfernung NW